

Camargue

Die **Camargue** ist eine große Schwemmlandebene im Süden Frankreichs. Hauptstadt ist **Ste.-Marie-de-la-Mer**. Fast das gesamte Gebiet ist Landschaftsschutzgebiet und teilweise nicht oder sehr schwer zugänglich. Hier leben ca. 400 verschiedene Vogelarten (u.a. die Flamingos), die halbwildenen weissen Pferde und schwarzen Stiere.

Und genau aus diesem Grund wollten wir Anfang April 2023 die Camarque besuchen.

Nach ca. 900 km entspannter Fahrt checkten wir in unserem Domizil **Mas Lou Caloun**, ca. 10 km von St.-Marie-de-la-Mer entfernt ein.



Von hier aus unternahmen wir dann in den nächsten Tagen unsere Touren.

Die Betreiberin Cathy und ihre Familie taten alles, damit uns sehr wohlfühlten.

Im Vorfeld hatten wir Kontakt zu der in der Camargue lebenden deutschen Fotografin Alexandra Martinez aufgenommen, mit der wir mehrere Fototouren unternahmen und hautnah zu den weissen Pferden kamen.

Den Auftakt machte der Besuch auf ihrer Mas, wo wir die Pferde im Abendlicht fotografieren konnten. Mit dem Allrad quer durch das unendlich große Buschland mussten wir die Herde erst einmal finden, bevor wir zu unseren Fotos kamen.



Nach einem anschliessenden Gläschen Wein auf dem Hof liessen wir den ersten Abend ausklingen.

Die nächste Tour war im Sumpfland mit einer größeren Herde geplant. Da die Shootings alle gegen Abend stattfanden, hatten wir so den ganzen Tag über gut Zeit, uns die Landschaft, Land und Leute, sowie die verschiedenen Orte anzuschauen.

Hierzu gehörten die Städte **St. Marie-de-la-Mer**, wo es jedoch schon so früh im Jahr sehr touristisch zuging. Alles in allem war es dennoch sehr angenehm, draussen im Café oder Restaurant zu sitzen, um den nächsten Fototrip zu planen.



(Wahrzeichen der Stadt)



Auch ein Besuch in der Stadt **Aigues-Mortes** war Pflicht. Die Altstadt ist von einer gigantischen Mauer mit 4 Toren in allen Himmelsrichtungen umgeben. Der Name bedeutet „ Totes Wasser „ - die Stadt wurde im 13. Jh. als Hafenstadt konzipiert.



In der Altstadt liess es sich dann auch sehr gut aushalten ...



Auf der Fahrt durch die Gegend kamen wir an vielen schönen Plätzen vorbei, wie z.B. die **Salinen von Giraud**. Von einer kleinen Aussichtsplattform hat man einen guten Überblick über den Salzabbau der Camargue. Das Wasser schimmert in rot-rosa und violett, überall türmen sich weisse Salzberge auf, die mit schwerem Gerät bearbeitet werden.



Zum **Phare de la Gacholle** machten wir eine kleine Wanderung.



An der Kapelle von **Montcalm** und am **Tour de la Carbonniere** kamen wir auf dem Weg zur **Manade St. Louis** vorbei, wo wir die schwarzen Stiere besuchten.





Auf der **Manade St. Louis** werden die schwarzen Stiere gezüchtet, die später auf dem Teller oder in der Stierkampfarena landen. Oder aber als Zuchtbullen ein schönes Leben genießen ...



Im schönsten Abendlicht standen dann die Fotoshootings mit den weissen Pferden im Sumpf und am Meer an.

Hier zeigten die Gardians unter Führung von Julien den gekonnten Umgang mit den halbwilden Pferden, für die die Camargue so berühmt ist.









Ja, und wenn man nicht aufpasste, wurde man auch mal nass ...



Neben den Pferden waren die Flamingos ein weiterer Höhepunkt der Camargue. Im **Parc Ornithologique von Pond-de-Gau** leben neben den tausenden Flamingos auch eine Vielzahl weiterer Vögel, die man auf einem natürlichen Rundweg von mehreren Kilometern sehr gut beobachten oder fotografieren kann. Bevorzugt am späten Nachmittag bei bestem Licht fliegen die Flamingos in größeren Gruppen zu ihren Schlafplätzen am Meer.





Eine weitere Attraktion zur Osterzeit sind die verschiedenen Events wie **Abrivado**, **Course Camarguese** oder **Corrida**. Auch hier liessen wir es uns nicht nehmen, uns das alles anzuschauen.

Der Course Camarguese ist quasi eine „ Light-Version „ des richtigen Stierkampfes (Corrida). Nur hier wird niemand verletzt oder getötet, sondern es werden Geschicklichkeitsdarbietungen rund um Pferd und Stier gezeigt.



Beim Abrivado geht's dann etwas wilder zu, hier werden Stiere von Reitern begleitet durch die Straßen getrieben. Ein riesiges Spektakel, das auch seine „Opfer“ forderte, wie ich selbst im Arles erfahren musste ...



Beim Fotografieren traf mich der Steigbügel des Reiters an der Kamera, was einen Totalschaden des Objektivs nach sich zog.

Aber dennoch gelang dieses geile Bild ... 😊



Bei der **Osterferia in Arles** fanden in der dortigen Arena über 3 Tage auch Corridas statt, die wir uns auch mal anschauen. Letztendlich waren wir im Zwiespalt ob dies alles heute noch zeitgemäß ist, oder es doch aufgrund jahrhundertalter Tradition zum Leben der Menschen gehört. Fotografisch gesehen war es jedenfalls sehr spektakulär.

Dennoch leidet man mit den Stieren mit und denkt sich Seins dazu ...





Beim anschließenden Bummel durch **Arles** liessen wir den Tag ausklingen.



Nach fast 2 Wochen in einer herrlichen Landschaft mit tollen Motiven, haben wir uns entschieden, im nächsten Jahr wieder hierher zu kommen und noch etwas intensiver einzusteigen ...



Camargue 2023

Fotos & Text: Klaus-Peter Selzer

Fortsetzung Camargue 2024 folgt ...
